

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

## Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe« des AMS-Berufslexikons (www.ams.at/berufslexikon) – Update März 2023

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre, die mit dem Auftreten und den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise im Jahr 2020 begannen und sich u. a. mit dem Krieg in der Ukraine seit 2022 fortsetzen, führten zu einer krisenhaften und starken Schwankungen ausgesetzten Wirtschaftsentwicklung, die durch hohe Inflationsraten, eine starke Verteuerung von Energie, eine ungewisse Entwicklung der Rohstoff- und Zuliefermärkte und wiederkehrende Lieferkettenschwierigkeiten gekennzeichnet ist. Dem stärksten Konjunkturereinbruch der letzten Jahrzehnte folgte ab 2021 eine deutliche Erholung der heimischen Wirtschaft; für 2023 wird jedoch mit einer nahezu stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet, die Inflation wird voraussichtlich weiterhin deutlich über den langjährigen Mittelwerten liegen.<sup>1</sup>

Im vorliegenden FokusInfo<sup>2</sup> wird, mit Stand März 2023, zunächst ein Blick zurück auf die Entwicklung im Berufsbereich »Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe« geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehender Megatrends, so v. a. Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation der Wirtschaft in Richtung einer

größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung der menschengemachten Einflüsse auf den Klimawandel), werden die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.

Beschäftigte, Rückblick auf die Corona-Krise

Die zahlreichen derzeit bestehenden Unsicherheiten lassen es momentan kaum zu, verlässliche Prognosen zur mittelfristigen Entwicklung der Wirtschaft zu erstellen. Zum besseren Verständnis der aktuellen Situation soll der Blick auf die Entwicklung der Beschäftigung der letzten zehn Jahre längerfristige Trends aufzeigen und die grundlegende Variabilität bzw. Stabilität der Beschäftigung im Jahresverlauf verdeutlichen. Mit der Entwicklung ab dem Jahr 2020 lässt sich auch erkennen, welchen Einfluss eine plötzlich auftretende Krise auf die Zahl der MitarbeiterInnen in den Betrieben haben kann.<sup>3</sup>

Das nachfolgende Diagramm zeigt, dass im Verlauf der letzten zehn Jahre die Zahl der Beschäftigten in der Kunststoffindustrie relativ konstant geblieben ist, in der Lebensmittel- und der Chemischen Industrie ein leichter Anstieg zu verzeichnen war und die heimische Pharmaindustrie gemessen an ihrer Größe die stärksten Beschäftigungszuwächse verzeichnen konnte. In der Kunststoff- und in der Chemischen Industrie sind rund ein Viertel der Beschäftigten Frauen,<sup>4</sup> in der Lebensmittelindustrie und bei den Pharmaunternehmen

Fortsetzung →








<sup>1</sup> Veränderungen des realen BIP gegenüber dem jeweiligen Vorjahr: 2020: -6,5 Prozent; 2021: +4,6 Prozent; 2022: +5,0 Prozent; Schätzung der EU-Kommission für 2023: +0,5 Prozent. [www.oenb.at/isaweb/report.do?jsessionid=83C722F3DC0834071621992EC922F7DA?report=10.8](http://www.oenb.at/isaweb/report.do?jsessionid=83C722F3DC0834071621992EC922F7DA?report=10.8) [16.3.2023]. Verbraucherpreisindex 2022: 8,3 Prozent; Schätzung für 2023: 6,5 Prozent. [www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=70456&mime\\_type=application/pdf](http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=70456&mime_type=application/pdf) [22.2.2023].

<sup>2</sup> Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; [www.wiab.at](http://www.wiab.at)) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023“ zugrunde ([www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13798](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13798)).

<sup>3</sup> Von zahlreichen Unternehmen wurde in den Corona-Krisenjahren Kurzarbeit eingesetzt, um MitarbeiterInnen im Betrieb zu halten, Wirtschaftshilfen kompensierten in vielen Fällen einen Teil der Verluste; ohne diese unterstützenden Maßnahmen wären in vielen Branchen deutlich negativere wirtschaftliche und Beschäftigungseffekte aufgetreten.

<sup>4</sup> Jeweils 26,5 Prozent im Jahresdurchschnitt 2022.

### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Studie: »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023«](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf \(Mega-\)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts](#)
-  [AMS info 267: Ökologisierung, Strukturwandel und Arbeitsmarkt. Eine globale Perspektive auf die Green Economy](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

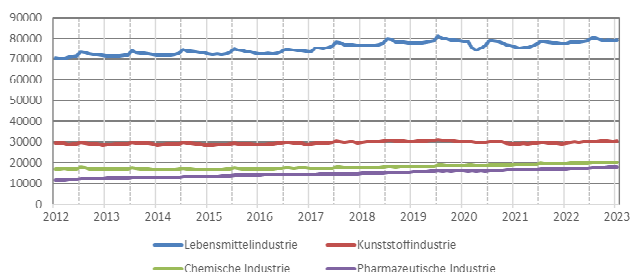
[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

liegt der Anteil bei knapp der Hälfte der Beschäftigten.<sup>5</sup> Im Zehn-Jahres-Abstand stieg der Frauenanteil in allen Branchen um rund ein bis 1,5 Prozent leicht an, mit Ausnahme der Lebensmittelherstellung, wo der Anteil gleichgeblieben ist.

**Abbildung: Unselbständig Beschäftigte in der Lebensmittel-, Kunststoff-, Pharmazeutischen und Chemischen Industrie, ab 2012**



Quelle: [www.dnet.at/bali](http://www.dnet.at/bali) [9.3.2023], eigene Darstellung

Ein vorübergehender negativer Effekt der Corona-Krise auf den Personalstand lässt sich am deutlichsten in der Lebensmittelindustrie erkennen, die generell einer gewissen saisonalen Schwankung unterliegt. Um MitarbeiterInnen in den Unternehmen zu halten und die Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen auf die Betriebe abzufedern, wurde jedoch in allen Teilbranchen des Berufsbereiches Kurzarbeit eingesetzt; darüber hinaus wurden vorübergehend bis zu einem Viertel weniger Leiharbeitskräfte als 2019 beschäftigt.

In ihrer Produktionsstätigkeit und in ihren Absatzmöglichkeiten waren alle Sparten des Berufsbereiches betroffen: Im Lebensmittelbereich traf es die von Tourismus und Gastronomie besonders abhängigen Getränkehersteller mit einem Umsatzverlust von rund 20 Prozent im Jahr 2020 am stärksten. Die Chemische Industrie musste 2020 im Branchendurchschnitt einen Umsatzrückgang von ca. sieben Prozent hinnehmen, wobei die verschiedenen Teilsektoren unterschiedlich stark getroffen wurden; bereits im Jahr 2021 wurde das Vorkrisenniveau dank außergewöhnlicher Umsatzzuwächse deutlich überschritten.<sup>6</sup>

### Ausblick

Im Nachklang der Corona-Krise bestehen weiterhin Logistikprobleme, und nicht zuletzt als Folge des Ukraine-Krieges und der durch die westlichen Staaten ausgesprochenen Sanktionen gegen Russland sind die bereits seit 2021 im Steigen begriffenen Rohstoff- und Energiepreise im Jahr 2022 noch einmal stark gestiegen, was die Chemische Industrie, die für ihre sowohl rohstoff- wie auch energieintensive Produktion Öl und Gas benötigt, unter vermehrten Druck setzt.

Neben diesen aktuellen Problemen werden die Ökologisierung und Dekarbonisierung der Wirtschaft zentrale Themen für die Branchen des Berufsbereiches bleiben: Die EU hat mit dem »Green New Deal« ein Instrument vorgelegt, das den Klimawandel eindämmen soll. Umfangreiche Maßnahmen zur Ökologisierung der Industrie sind ein wichtiger Teil dieses Paketes und haben vielfältige Auswirkungen auf die Branchen im Berufsbereich.

In diesem Zusammenhang sind die lebensmittelerzeugenden Betriebe vor allem mit Regelungen zur Minimierung und

Umstellung von Verpackungen auf umweltfreundliche bzw. gut recycelbare Materialien konfrontiert.<sup>7</sup> Gleichzeitig stellen die hohen Energiepreise<sup>8</sup> und die Beschaffung der erforderlichen Rohstoffe – sowohl im Hinblick auf die Lieferketten als auch auf die durch den Klimawandel bedingten Veränderungen in der landwirtschaftlichen Produktion – bedeutende Herausforderungen dar.<sup>9</sup>

In der Chemischen Industrie sowie der Kunststoffindustrie fließen zahlreiche Herausforderungen zusammen, um den neuen Anforderungen entsprechen zu können.

Die im »Green New Deal« enthaltene geplante Stärkung von Kreislaufwirtschaftssystemen sollte u. a. zu einer deutlich höheren Recyclingquote im Kunststoffbereich beitragen, was wiederum den Druck zur Verwendung stets neu gewonnener Rohstoffe verringern helfen sollte. Gleichzeitig wird der Wegfall umwelt- oder gesundheitsschädlicher Stoffe die Erschließung neuer ökologischer Rohstoffquellen und die Umstellung auf neue, umweltfreundliche Herstellungsverfahren erfordern.

Darüber hinaus wird es aufgrund der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit notwendig sein, Ersatz für bestehende, aber den neuen Standards nicht entsprechende chemische Produkte zu entwickeln und zu produzieren. Dem europäischen Branchenverband CEFIC zu Folge könnten bis zu 28 Prozent der derzeit verfügbaren Chemikalien ersetzt werden müssen;<sup>10</sup> bei solch einem Szenario wären zum einen sehr hohe Investitionen nötig, zum anderen würden durch die intensivierten Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der »Green Chemistry« innovatives Denken in Kombination mit chemischem Grundlagenwissen, industriellen Produktionskenntnissen und dem Verständnis für die Anforderungen der potenziellen Einsatzgebiete der entwickelten Chemikalien noch stärker nachgefragt als bisher.<sup>11</sup>

Zukunftsweisende Technologien, wie z. B. Carbon Capture and Usage (CCU), bei denen Ausgangsprodukte für die Kunststoffherstellung aus grünem Wasserstoff und CO<sub>2</sub> erzeugt werden, sind energieintensiver als bisherige Prozesse. Jeglicher (zusätzlicher) Energiebedarf muss allerdings wiederum nachhaltig und klimaneutral produziert werden, soll das Klimaziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen EU bis zum Jahr 2050 erreicht werden. Sowohl im Bereich der nachhaltigen Rohstoffe als auch hinsichtlich der Bereitstellung grüner Energie ist daher in zunehmendem Ausmaß mit konkurrierenden Nutzungsinteressen von Seiten anderer Industriezweige zu rechnen.

Neben der Bewältigung der aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten werden die mittel- und langfristigen Perspektiven für die Betriebe jedoch auch stark davon abhängen, wie gut die erforderlichen Transformationsprozesse umgesetzt werden können und in welchem Maße es gelingen wird, über Produkt- und Prozessinnovationen den notwendigen Umstieg auf umweltfreundlichere Produkte bei einem gleichzeitig weiter bestehenden globalen Wettbewerb zu vollziehen. ❖

<sup>5</sup> Lebensmittelherstellung: 44,6 Prozent; Pharmaindustrie: 47,9 Prozent (im Jahresdurchschnitt 2022).

<sup>6</sup> [www.fcio.at/media/18630/fcio\\_jb\\_2021.pdf](http://www.fcio.at/media/18630/fcio_jb_2021.pdf) [7.3.2023].

<sup>7</sup> [www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230221\\_OTS0087/oesterreich-isst-informiert-heisse-zeiten-fuer-die-kreislaufwirtschaft](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230221_OTS0087/oesterreich-isst-informiert-heisse-zeiten-fuer-die-kreislaufwirtschaft) [7.3.2023].

<sup>8</sup> [https://issuu.com/spv-verlag/docs/46\\_06\\_22\\_die\\_ernaehrung\\_wirt\\_tech/s/17723837](https://issuu.com/spv-verlag/docs/46_06_22_die_ernaehrung_wirt_tech/s/17723837) [7.3.2023].

<sup>9</sup> [https://issuu.com/spv-verlag/docs/47\\_01\\_23\\_die\\_ernaehrung\\_wirt\\_tech/15](https://issuu.com/spv-verlag/docs/47_01_23_die_ernaehrung_wirt_tech/15) [7.3.2023].

<sup>10</sup> [www.fcio.at/media/18630/fcio\\_jb\\_2021.pdf](http://www.fcio.at/media/18630/fcio_jb_2021.pdf) [8.3.2023].

<sup>11</sup> [www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=67003&mime\\_type=application/pdf](http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=67003&mime_type=application/pdf) [18.2.2023].